



# GEMEINDEBRIEF

Dezember 2022—Januar—Februar 2023

Ev.— Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk

*Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und  
Weihnachtszeit!*

*„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals  
sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“*

*Philipper 4,4.5b*

# Wir sind für Sie da!

## **Anschrift**

Ev.– Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk  
Goldberg 1, 17348 Woldegk  
woldegk@elkm

## **Pastorin**

Manuela Markowsky  
Tel. mobil: (0152) 34065950  
E-Mail: manuela.markowsky@elkm.de

## **Pfarramtssekretärin**

Melanie Stelter  
Tel. (0 39 63) 210 326  
melanie.stelter@elkm.de

Sprechzeiten im Büro:  
Di - Do 09:00 Uhr - 12:00 Uhr u.n.V.

**Urlaub: 27.12.2022 bis einschl. 02.01.2023**

## **1. Vorsitzender**

Des Kirchengemeinderates  
Hans-Ullrich Hoffmann  
Tel. (0 39 63) 210 648

## **Gemeindepädagogin/ Systemische Therapeutin**

Bettina Baier  
Tel. (0172) 18 97 921  
baierbettina@gmx.de

## **Küsterin**

**(St. Petri Kirche Woldegk)**  
Christine Witt  
Tel. (0 39 63) 210 149

## **Zentrale Friedhofverwaltung**

Unsere Friedhöfe werden zentral von Güstrow  
aus verwaltet.  
Ansprechpartnerin in der Friedhofsverwaltung  
ist Frau Christina Schröder  
(christina.schroeder@elkm.de; Durchwahl:  
03843– 4656141)

## **Bankverbindung**

**IBAN** DE 14 5206 0410 0005 0166 90  
**BIC** GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)  
**Empfänger** Kirchengemeinde Woldegk



Quelle: pixabay.com

## *Manchmal*

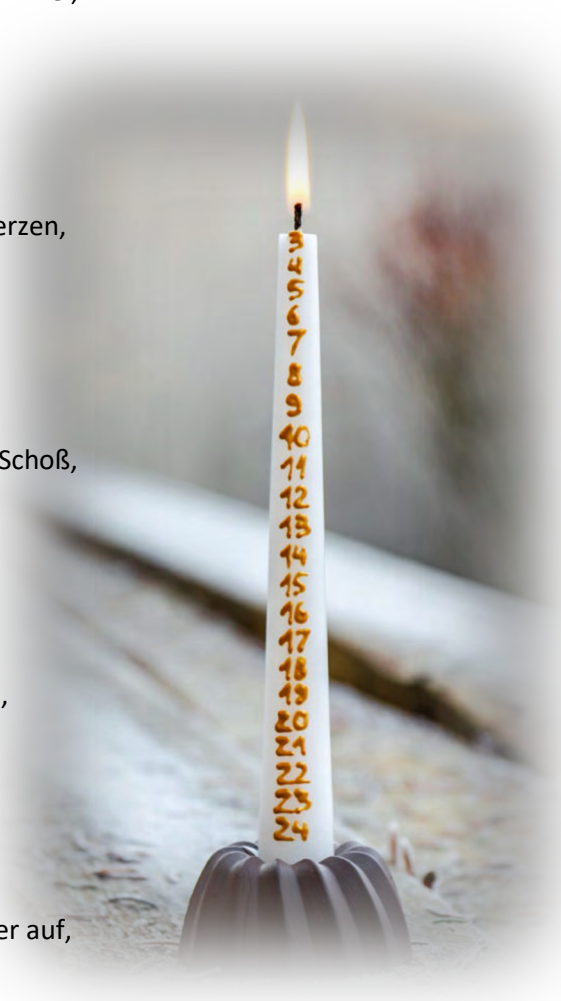
Manchmal fällt mir ein Stern vom Himmel,  
Um mich mit seinem  
Lichtglanz zu erfreuen.

Manchmal fällt mir ein Stein vom Herzen,  
Um mich aufatmen zu  
Lassen von der Altlast.

Manchmal fällt mir ein Wort in den Schoß,  
Um mir in Fleisch und  
Blut überzugehen.

Manchmal fällt mir ein Bild ins Auge,  
Um mich zu erinnern  
An vergessene Freude.

Manchmal fällt mir ein Engel ein oder auf,  
Der mir zeigt, wie gut  
Gott uns Menschen ist.



***Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ 1. Mose 16,13***

Liebe Gemeinde,

in unserer Bibel finden sich viele Beschreibungen von Gott. Gleich auf den ersten Seiten besonders schöne. Dort sagt eine Frau mit Namen Hagar: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Das ist eine der schönsten Bezeichnungen für Gott, die ich kenne. Gott ist einer, der mich sieht; der mich nicht allein lässt. Aber nicht wie ein Aufpasser oder ein heimlicher Überwacher. Leider haben etliche solch ein Bild von Gott vermittelt bekommen. Nein, Gott ist einer, der liebevoll nach mir sieht. Der nachschaut, dass es mir gut geht. Der mich in meinen ängstlichen und zweifelnden Momenten sieht und mir in der Not hilft.

Du bist ein Gott, der mich sieht!

Hagar weiß aus ihren Erfahrungen mit anderen, was es bedeutet, nicht gesehen zu werden. Sie kennt das Gefühl, als Person nicht beachtet zu werden. Ihre Gefühle und Interessen werden von den Menschen nicht gesehen.

Sie ist in Not und ist es nicht gewohnt, dass einer nach ihr fragt. Ganz erstaunt fragt sie:

„Habe ich hier wirklich denjenigen gesehen, der sich nach mir umsieht?“

Nach mir, die sonst keiner beachtet?

Nach mir, bei der keiner merkt, wenn ich auf einmal nicht mehr da wäre?

Gott schickt einen Engel zu Hagar, der sie anspricht, der sie anhört, der ihr zuhört, der ihr Mut macht, der ihr Orientierung gibt.

Hagar macht die Erfahrung, dass sie auch in der Wüste, in der Einsamkeit nicht allein ist.

Dass Gott seine Helferinnen und Helfer schickt, die nach uns schauen.

Du bist ein Gott, der mich sieht!

Das ist ein tröstlicher Gedanke. Das ist eine Hoffnung schenkende und Mut machende Erfahrung. Der Gott des Lebens wendet sich uns zu.

Er wendet sich nicht von uns ab.

Er hält es aus, hin zu sehen, auch wenn wir schon gar nicht mehr können.

Diese Botschaft soll uns durch das neue Jahr tragen, das nun vor uns liegt.

Möge die Gewissheit, die in diesen Worten steckt, auch Ihr Herz erfüllen und Sie hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lassen!

***Ihre Pastorin Manuela Markowsky***

## Beratungs - und Therapieangebot

*„Ich habe das Gefühl, ich müsste etwas in meinem Leben grundsätzlich ändern, aber ich weiß nicht, was es genau ist.“*

*„Probleme in meiner Familie belasten mich so sehr, dass ich das Gefühl habe, ich schaffe meinen Alltag nicht mehr.“*

*„Meine Beziehung zum/zur PartnerIn, meinen Kindern, einem Familienmitglied, FreundIn oder KollegIn ist so schwierig geworden, ich finde gerade allein keine Lösung dafür.“*

Kennen Sie diese oder ähnliche Gedanken? Dann zögern Sie nicht, sich Hilfe zu holen. Die Ev.– Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk bietet eine Beratungsstelle an. Hier erhalten Sie unkompliziert therapeutische Hilfe, wenn Sie sich gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin unter **0172/1897921**.

**Bettina Baier Einzel-, Paar- und Familientherapeutin**



## Hilfe in finanziellen Notlagen

Wir freuen uns, dass die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland mit den erwarteten Steuermehreinnahmen aus der Energiepauschale des Bundes Menschen unterstützen möchte, die durch die akute Krise in Not geraten sind.

Dieses Geld will die Nordkirche mit dem Beschluss der Landessynode vom 15. September 2022 für schnelle und unbürokratische Hilfen einsetzen, um Menschen bei der Sicherung des laufenden lebensnotwendigen Bedarfes und des Wohnraums in der Not oder als Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen

Die Auszahlung der Mittel erfolgt nicht direkt an die Hilfesuchenden, sondern an die jeweilige Rechnungsadresse, die diakonische Einrichtung bzw. die Kirchengemeinde zur Organisation der Hilfe.

**Antragsunterlagen erhalten Sie auch bei uns im Büro, Goldberg 1, 17348 Woldegk**

Die Anträge können ab sofort an [rohde@diakonie-mv.de](mailto:rohde@diakonie-mv.de) gestellt werden. Sie sind zu dem im Original mit Unterschrift bei Frau Rohde, Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V., Arbeitsbereich Zuwendungswesen, Körnerstr. 19, 19055 Schwerin, einzureichen.

# Gruppen und Kreise



## Christenlehre

**Mittwoch 13:45 – 14:34 Uhr**

Klasse 3

**Mittwoch 14:45 – 15:45 Uhr**

Klasse 5 & 6

**Donnerstag 13:00 – 14:00 Uhr**

Klasse 1 & 2



## Konfirmandenkurs

Der neue Konfirmandenkurs startet im März 2023 (Konfirmation Pfingsten 2024).

Am 16.1.2023 um 18:30 Uhr findet um ein Informationsabend im Pfarrhaus in Alt Käbelich statt.

Weitere Infos bei Pastorin Manuela Markowsky.



## Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich einmal monatlich mittwochs um 09:00 Uhr im Gemeindehaus in Woldegk.

Kontakt: **Gudrun Krause**, Tel.: 039745– 20729.

Interessierte sind immer willkommen!



### Krabbelgruppe

Wir starten wieder! Eingeladen sind alle Mamas/Papas mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren!

Monatlich, Donnerstag, 9.30-11.00 Uhr im Gemeindehaus in Woldegk

Nächste Termine: **15.12.2022, 19.01.2023, 23.02.2023**

Weitere Infos bei Bettina Baier und Manuela Markowsky



### Vorschulkreis

Wir wollen gemeinsam Geschichten hören, spielen, singen und basteln.  
Für Kinder im Vorschulalter.

14-tägig, Donnerstag, 16.00-17.00 Uhr im Gemeindehaus in Woldegk.

Nächste Termine: **01.12.2022; 15.12.2022; 05.01.2023; 19.01.2023; 02.02.2023; 23.02.2023**

Weitere Infos bei Bettina Baier und Manuela Markowsky



## Eine Weihnachtsgeschichte

*Die folgende Geschichte ist wahr, nachprüfbar wahr. Unverständlicherweise ist sie in Amerika viel bekannter als bei uns.*

Herbst 1944. Viele am Rhein dachten, der Krieg geht zu Ende. Kaum jemand fürchtete die alliierte Invasion: Je früher, desto besser. Darum holte der Bäckermeister Vincken seine ausgebombte Familie, seine Frau und den zwölfjährigen Sohn Fritz, in seine Nähe in die Ardennen, wo er dienstverpflichtet war, um für die Wehrmacht Brot zu backen. Auf einem Kübelwagen brachte er die beiden nach stundenlanger Nachtfahrt den Amerikanern entgegen in eine leer stehende Baracke, die versteckt in einer Lichtung stand.

Aber die Front versteifte sich. Im Dezember kam es sogar zu einer Gegenoffensive. Tief eingeschneit harnten die zwei nach wie vor in der Hütte aus. Dem Vater fiel es aber immer schwerer, seine Familie zu versorgen. So kam der Heilige Abend 1944. Sein Sohn Fritz hat später aufgeschrieben, was damals geschah:

Wir hörten den ganzen Tag das dumpfe Dröhnen alliierter Kampfflugzeuge. Es war bitterkalt. Mutter bereitete am Ofen im spärlichen Licht einer Kerze Hühnersuppe. Vater war unterwegs, um zu „organisieren.“ Auf einmal klopfte es an der Tür. Erschrocken zuckte ich zusammen und sah, wie Mutter hastig die Kerze ausblies. Es klopfte wieder. Wir fassten uns ein Herz und machten auf. Draußen standen zwei Männer mit Stahlhelmen. Einer sprach in einer fremden Sprache und zeigte auf einen Dritten, der im Schnee lag. Wir begriffen: Diese Männer sind amerikanische Soldaten.

Mutter stand regungslos neben mir. Sie waren bewaffnet und hätten ihr Eintreten erzwingen können, doch sie standen da und fragten mit den Augen. Der im Schnee Sitzende schien mehr tot als lebendig. „Kommt rein!“, sagte Mutter mit einer einladenden Geste. Einer von ihnen konnte sich mit meiner Mutter auf Französisch verständlich machen. Mutter kümmerte sich nun um den Verwundeten. Am Ofen sitzend, wickelte sie die Kälte von ihnen. Die Lebensgeister stellten sich wieder ein. Die drei waren Versprengte, hatten ihre Einheit verloren und waren seit Tagen im Wald umhergeirrt.

Mutter trug mir auf: „Geh, bring noch sechs Kartoffeln.“ Sie zündete eine zweite Kerze an und schnitt die gewaschenen, ungeschälten Erdäpfel in die Suppe hinein. Sie zu

schälen, wäre damals Verschwendung gewesen. Der Verwundete hatte viel geblutet und lag teilnahmslos und still. Mutters Suppe verbreitete einen einladenden Duft. Ich war gerade dabei, den Tisch zu decken, da klopfte es wieder an die Tür. Ich erwartete weitere versprengte Amerikaner und öffnete ohne Zaudern.

Es waren Soldaten, vier Mann, und alle bis an die Zähne bewaffnet. Die Uniform war mir vertraut. Das waren unsere Soldaten der Wehrmacht. Ich war vor Schreck wie gelähmt. Obschon ein Kind, wusste ich: „Wer den Feind begünstigt, wird erschossen!“ War das unser Ende?

Mutter trat heraus. Ihre gefasste Stimme beruhigte mich etwas: „Ihr bringt eisige Kälte mit, wollt ihr mit uns essen?“, entfuhr es ihr. Damit hatte sie den richtigen Ton gefunden. Die Soldaten grüßten freundlich und waren sichtlich froh, am Heiligabend im Grenzland der Ardennen zwischen den Fronten Landsleute gefunden zu haben.

„Dürfen wir uns etwas aufwärmen?“, fragte der Rangälteste, ein Unteroffizier.  
„Vielleicht können wir bleiben bis zum Morgen?“

„Natürlich“, antwortete Mutter herzlich und fügte dann mutig hinzu: „Es sind bereits drei Durchfrorene hier, um sich aufzuwärmen. Macht jetzt bitte am Heiligabend keinen Krawall!“ Der Unteroffizier hatte begriffen. Barsch verlangte er zu wissen: „Amis?“

Mutter sah jeden Einzelnen an und sagte langsam: „Ihr könntet meine Söhne sein und die da drinnen auch. Einer ist verwundet, gar nicht gut dran. Die anderen sind so hungrig und müde wie ihr.“ Dann sagte sie zum Unteroffizier: „Es ist Heiligabend, hier wird nicht geschossen!“

Der starrte sie an. Für zwei, drei endlose Sekunden; doch Mutter sagte entschlossen:  
„Legt das Schießzeug auf das Holz und kommt rein!“

„Tut, was sie sagt!“, knurrte der Unteroffizier.

Wortlos legten sie ihre Waffen in den Schuppen, in dem wir unser Holz aufbewahrten: Drei Karabiner, zwei Pistolen, ein leichtes Maschinengewehr und zwei Panzerfäuste. Den Amerikanern war der Feind nicht verborgen geblieben. Mit dem Mut der Verzweiflung waren sie willens, sich zur Wehr zu setzen. Als alle in der kleinen Stube waren, schienen sie ratlos. Mutter aber war in ihrem Element. Lächelnd suchte sie für jeden eine Sitzgelegenheit. Wir hatten drei Stühle, aber Mutters Bett war groß. Man schwieg sich an, es lag eine Gespanntheit in der Luft. Mutter machte sich wieder ans Kochen.

Der Verwundete stöhnte laut auf. Einer der Deutschen beugte sich über ihn. „Sind Sie Sanitäter?“, fragte Mutter.

Er erwiderte: „Nein, aber ich habe bis vor wenigen Monaten in Heidelberg Medizin studiert.“ Dann erklärte er den Amerikanern auf Englisch: „Die Wunde ist Dank der Kälte nicht entzündet. Aber er hat Blut verloren und braucht Ruhe und kräftiges Essen.“

Jetzt löste sich die Spannung. Der Unteroffizier nahm aus seinem Brotbeutel eine Flasche Rotwein, ein anderer legte ein Kommissbrot auf den Tisch. Mutter schnitt das Brot in Scheiben. Von dem Wein füllte sie etwas in den Becher: „Für den Kranken!“ Der Rest wurde aufgeteilt.

Jetzt war alles für das Weihnachtsmahl bereit. Zwei Kerzen flackerten auf dem Tisch. Am Kopfende saß Mutter auf einer improvisierten Sitzgelegenheit. Bei uns zu Hause war es nicht üblich, laut vor dem Essen zu beten. Doch nun war alles anders. Es war eine feierliche Stimmung. Keinem wäre es eingefallen, sich ohne Weiteres über das Mahl herzumachen. Wir fassten einander an den Händen. Mutter sprach mit ergreifender Innigkeit, als ob sie Weihnachten verkündete: „Komm, Herr Jesus, und sei unser Gast...“ Sie schloss mit den Worten: „Und bitte, mach endlich Schluss mit diesem Krieg.“

Als ich mich in der Runde umsah, bemerkte ich Tränen in den Augen der Soldaten. Und niemand schämte sich.

Schließlich gingen wir schlafen. Ich fand noch in Mutters Bett Platz. Nach einem kargen Frühstück zeigte der Unteroffizier den Amerikanern den Weg zu den amerikanischen Linien. Ein deutscher Kompass wechselte den Besitzer. „Passt auf, wo ihr geht. Viele Wege sind vermint. Wenn ihr eure Jabos (= Jagdbomber) hört, winkt ihnen wie der Teufel.“ Der Mediziner übersetzte ins Englische. Dann bewaffneten sie sich wieder. Alle umarmten sich fröhlich; man versprach, sich wiederzusehen. „As soon as this damn war is over!“ („Sobald dieser verdammte Krieg vorüber ist!“)

In ganz Amerika ist diese Begebenheit bekannt, in der Feinde zusammentrafen und als Kameraden auseinandergingen. Der frühere amerikanische Präsident Ronald Reagan schrieb im Juli 1985 an Fritz Vincken:

„Während meiner Reise nach Westdeutschland habe ich vom Mut Ihrer Mutter und von ihrem Mitleid während des Krieges gesprochen. Sie hat junge amerikanische und deutsche Soldaten gleichzeitig aufgenommen und das Mahl an Heiligabend mit ihnen geteilt. Ihre Geschichte muss immer wieder erzählt werden, weil keiner von uns zu viel über Frieden und Versöhnung hören kann.

Das vertrauensvolle Gebet Ihrer Mutter zum Fürst des Friedens: 'Komm, Herr Jesu, sei mit uns' vor dem Essen am Heiligen Abend bleibt eine zeitlose Unterweisung für uns alle.“

*Fritz Vincken*

### **Willkommen, Heiland aller Welt**

Brich an, du schönes Morgenlicht!  
Das ist der alte Morgen nicht,  
Der täglich wiederkehret.  
Es ist ein Leuchten aus der Fern,  
Es ist ein Schimmer, ist ein Stern,  
Von dem ich längst gehöret.

Der Himmel ist jetzt nimmer weit;  
Es naht die sel'ge Gotteszeit  
Der Freiheit und der Liebe.  
Wohlauf, du frohe Christenheit,  
Dass jeder sich nach langem Streit  
In Friedenswerke übe!

Wer ist noch, welcher sorgt und sinnt?  
Hier in der Krippe liegt ein Kind  
Mit lächelnder Gebärde.  
Wir grüßen dich, du Sterneheld:  
Willkommen, Heiland aller Welt,  
Willkommen auf der Erde!

*Max von Schenkendorf*

# Unsere Gottesdienste und Termine

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 04.12.22	17:00 Uhr	<b>2. Advent</b> Andacht mit (neuen) Weihnachtsgospels)	Dorfkirche Holzendorf
So, 11.12.22	14:00 Uhr	<b>3. Advent</b> Adventsfeier	Pfarrhaus Kublank
So, 18.12.22	10:30 Uhr	<b>4. Advent</b> Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
Sa, 24.12.22	13:30 Uhr	<b>Heiliger Abend</b> Gottesdienst	Dorfkirche Kreckow
Sa, 24.12.22	14:45 Uhr	<b>Heiliger Abend</b> Gottesdienst	Christuskirche Schönbeck
Sa, 24.12.22	16:00 Uhr	<b>Heiliger Abend</b> Gottesdienst	Dorfkirche Neetzka
Sa, 24.12.22	17:00 Uhr	<b>Heiliger Abend</b> Gottesdienst	St. Petri Kirche Woldegk
So, 25.12.22	15:00 Uhr	<b>1. Weihnachtstag</b> Gottesdienst	Pflegeheim Mildenitz
Sa, 31.12.22	14:00 Uhr	<b>Altjahresabend</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrhaus Kublank
Sa, 31.12.22	15:30 Uhr	<b>Altjahresabend</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Gemeindehaus Woldegk
So, 01.01.23	17:00 Uhr	<b>Neujahr</b> Gottesdienst	Dorfkirche Holzendorf
So, 08.01.23	09:00 Uhr	<b>1. Sonntag nach Epiphantias</b> Gottesdienst	Dorfkirche Göhren
So, 08.01.23	10:30 Uhr	<b>1. Sonntag nach Epiphantias</b> Gottesdienst	Dorfkirche Helpt



Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 15.01.23	09:00 Uhr	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Gottesdienst m. Einführung des neuen Kirchengemeinderates	Gemeindehaus Woldegk
So, 22.01.23	09:00 Uhr	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> Gottesdienst	Christuskirche Schönbeck
So, 22.01.23	10:30 Uhr	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 29.01.23	09:00 Uhr	<b>Letzter Sonntag n. Epiphania</b> Gottesdienst	Pfarrhaus Kublank
So, 29.01.23	10:30 Uhr	<b>Letzter Sonntag n. Epiphania</b> Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 05.02.23	09:00 Uhr	<b>Septuagesimae</b> Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 05.02.23	10:30 Uhr	<b>Septuagesimae</b> Gottesdienst	Dorfkirche Kreckow
So, 12.02.23	09:00 Uhr	<b>Sexagesimae</b> Gottesdienst	Dorfkirche Holzendorf
So, 12.02.23	10:30 Uhr	<b>Sexagesimae</b> Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 19.02.23	10:00 Uhr	<b>Estomihi</b> Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Dorfkirche Holzendorf
So, 26.02.23	09:00 Uhr	<b>Invokavit</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Dorfkirche Holzendorf
So, 26.02.23	10:30 Uhr	<b>Invokavit</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Gemeindehaus Woldegk



*Wir kochen wieder in Kublank!*



Foto: B. Baier

Haben Sie Lust zum gemeinsamen Kochen und Klönen?  
Dann melden Sie sich gern bei mir bis zum **20.02.2023**  
an.

***Bettina Baier***



## *Gemeindenachmittag*

### **Von Fastentüchern und Herrgotts B'Scheißerle**

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. 40 Tage (die Sonntage werden nicht mitgerechnet) dauert die Fastenzeit vor Ostern.

Die durch den bewussten Verzicht entstehenden Freiräume sollen für ein intensiveres Erleben und Reflektieren des eigenen Glaubenslebens genutzt werden.

Im Mittelalter gab es zum Teil sehr strenge Regeln, während wir heute frei sind zu entscheiden, ob und auf was wir für einige Wochen verzichten wollen.

Das Brauchtum rund um die Fastenzeit ist das Thema für unseren Gemeindenachmittag am 22. Februar.

Sie sind herzlich Willkommen!

**Wann? 22. Februar 2023**

**Uhrzeit? 14:30 Uhr**

**Ort? Pfarrhaus Kublack**



Puppenspiel „Der Wolf und die  
sieben Geißlein“ zum Weltkindertag in  
Woldegk



Fotos: M. Markowsky



Reformationsfest mit Baumpflanzaktion am 31.10.2022 in Woldegk



Fotos: M. Stelter



Einweihung der Läuteanlage in  
Helpt mit dem Gitarristen  
Patricio Ceoli



Erntedankfest in Kublank



## *Eindrücke von unserer Kinderfreizeit im Sommer in Prillwitz*



Bei der Morgenandacht gab es neben der biblischen Geschichte, Gebet und Gesang an jedem Tag eine Tagesaufgabe ...



... z.B. das Einfangen von 99 Schafen, die sich versteckt haben, während der gute Hirte das eine Verlorene gesucht hat.



Spaß hatten die Kinder auch beim Spielen ...



... beim Basteln,



... und im Tischlerschuppen.

## *Seniorenflug*

Wunderbares Ausflugswetter hatten wir am 14. September als eine Gruppe von 37 Reisenden sich auf den Weg in Richtung Plau am See machte. Früh am Morgen ging es am Marktplatz in Woldegk los, denn schon um 10.00 Uhr wurden wir im Wangeli-ner Garten erwartet. In zwei Teilgruppenführungen konnten wir viel über die Ge- schichte dieses Projekts und vor allem über die verschiedensten Pflanzen, die dort angepflanzt und gepflegt werden, erfahren. Das gemütliche Café lud ebenfalls zum Verweilen ein.

Danach ging es mit dem Bus weiter nach Plau, wo wir im Warmen mit direktem Blick auf den Plauer Hafen an der Elde zu Mittag essen konnten. Natürlich wartete auch auf uns an diesem Hafen schon ein Schiff. Kaffee und Kuchen waren dort schon für uns vorbereitet und so schipperten wir in 2,5 Stunden über den Plauer See, den langgezogenen Petersdorfer See und den Malchower See. Viel Zeit also für Gesprä- che und das Wahrnehmen der wunderbaren Natur. Manche genossen die noch war- me Sonne auf dem Oberdeck, andere entdeckten Fischreiher, Schwan und Co. vom Fenster aus ganz gemütlich unter Deck.

Nach einem kurzen Spaziergang zum Bus ging es dann wieder nach Hause. Um 18.30 Uhr endete ein angefüllter, schöner Tag in fröhlicher Gemeinschaft wieder am Markt in Woldegk.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug im nächsten Jahr. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, dann dabei zu sein.

**Bettina Baier**



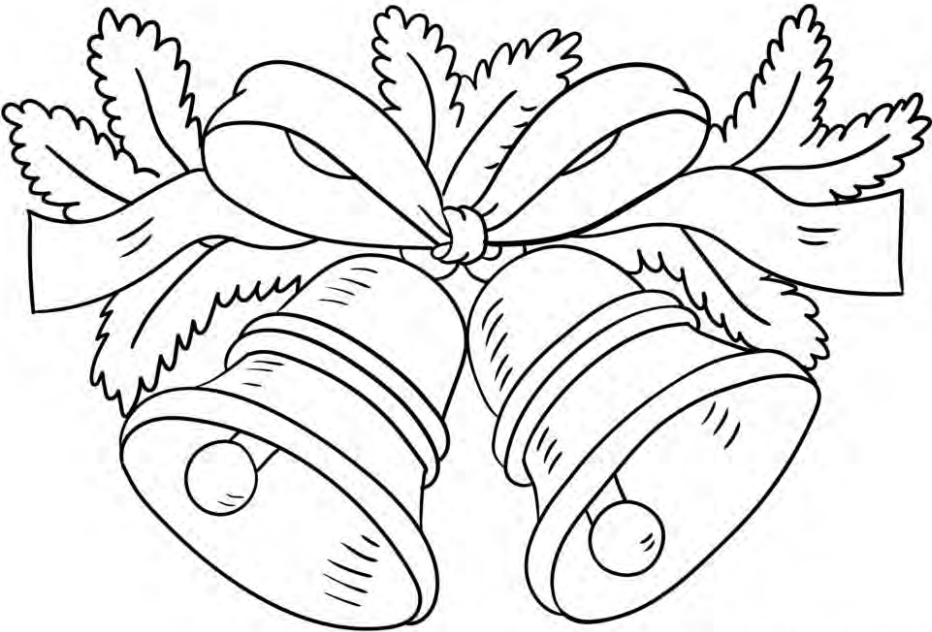
Foto: B. Baier



### Adventskranz

Im Adventskranz haben sich die 8 unten abgebildeten Dinge versteckt, die eigentlich nicht in einen Adventskranz gehören. Kannst du sie finden?

Freust du dich über mehr? [www.Gemeindebrief-Helfer.de](http://www.Gemeindebrief-Helfer.de) gibt einiges her!



Freust du dich über mehr? [www.Gemeindebrief-Helfer.de](http://www.Gemeindebrief-Helfer.de) gibt einiges her!

## Weltgebetstag 3. März 2023

Herzliche Einladung zum Gottesdienst und anschließendem gemeinsamen Essen.

Sie sind herzlich Willkommen!

**TERMIN  
VORMERKEN!**

**Wann? 3. März 2023**

**Uhrzeit? 18:00 Uhr**

**Ort? Pfarrhaus Kublank**



## Brauchtum im Dezember:

### ***Schneiden von Barbarazweigen am 4. Dezember***

Zum Advent gehört auch der Gedenktag der heiligen Barbara am 4. Dezember. Barbara von Nikomedien ist eine der bekanntesten Heiligen, seit dem 7. Jahrhundert wird die Märtyrerin als Heilige verehrt.

Am Barbaratag werden traditionell die sogenannten Barbarazweige von Apfel- oder Kirschbäumen abgeschnitten und ins Wasser gestellt. Wenn diese am Weihnachtsfest aufblühen, dann wird es als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet.



Foto: [heilige-barbara.de](http://heilige-barbara.de)

## *Amtshandlungen von September–November*

### **Getauft wurden:**

25.09.                      Hanna und Christoph Lenz



### **Goldene Hochzeit feierten:**

#### **September**

10.09.                      Marianne und Siegfried Pietsch

#### **Oktober**

20.10.                      Edeltraud und Jürgen Lemke



### **Kirchlich bestattet wurden:**

#### **September**

09.09.                      Margit Müller, geb. Brendler                      79 Jahre

15.09.                      Henning von Buchwaldt                      79 Jahre

16.09.                      Hans Joachim Reuter                      86 Jahre

23.09.                      Erna Schmidt, geb. Hein                      88 Jahre

#### **Oktober**

01.10.                      Erich Simon                      77 Jahre

06.10.                      Hasso Ploth                      87 Jahre

#### **November**

04.11.                      Erwin Rode                      86 Jahre

08.11.                      Gisela Friese, geb. Ziebell                      87 Jahre



**Der Herr behüte deinen Ausgang und deinen Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Psalm 121,8**

*Liebe Gemeinde, liebe Kolleginnen und Kollegen,*

das Jahr neigt sich dem Ende, daher wünsche ich Ihnen zu dieser besinnlichen Jahreszeit, dass Sie ein wenig zur Ruhe kommen, die Tage mit Ihren Familien genießen und Kraft tanken können. Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, neues Jahr mit viel Gesundheit und Gottes Segen!

*Melanie Stelter*, Sekretärin



## Impressum

**Redaktionsteam:** Bettina Baier, Manuela Markowsky, Melanie Stelter.

**Layoutvorlage/Druck:** Gemeindebriefdruckerei

**Textnachweis:** Gedicht S. 2 aus: Paul Weismantel, Seht die gute Zeit. Der Kalender durch die Advents- und Weihnachtszeit, 2007. Geschichte S. 8-11 aus: Willi Hoffsummer, Die 100 schönsten Weihnachtsgeschichten, 2008. Gedicht S. 11 aus: 24-mal ein Licht anzünden, 2012.

*Datenschutz/Rechtliche Absicherung für die im Gemeindebrief verwendeten Bilder und Texte: Titelbild, Seite 3,6,7,15,23,24: N.Schwarz@GemeindebriefDruckerei.de, Seite 14,18,19: B.Baier, Seite 16 oben: M. Markowsky, Seite 16 unten: M. Stelter, Seite 17: C. Widder, Seite 21: heilige-barbara.de*

**Die nächste Ausgabe soll Anfang März 2023 erscheinen. Redaktionsschluss ist der 10.02.2023.**

Du bist  
ein  
*Gott,*  
der  
mich  
*sieht.*

Genesis 16,13

